

Zu Tisch Dora.- Viel Gespräche; insbesondere über Zukunft!-

- Später kam Karl M.; ihr Gatte, wir saßen im Garten.

Dann (vielleicht zum 2. oder 3. Mal im Leben) - bei H. K. (die allein in ihrer Wohnung ist). Wo keinerlei Forderung ist - auch bei weniger Liebe, läßt sich eher aufathmen.-

Am Abend wir verlassenen vier um den Tisch;- und Anfälle wildester Verzweiflung. Ich spielte mit Heini Schubert B dur Trio; Arnoldo und O. hörten aus dem Dunkel zu.-

- Ich lese in der Reventlow weiter;- auch in Conrads Geheim Agent.-

9/8 Träumte von Lili. Sie sollte ein amerik. Duell haben - mit irgend wem nach einem Streit beim Kartenspiel. Sie ist irgendwie da, blass, unreal, traurig und stumm - sieht am ehesten einer in ein schwarzes Kleid gewickelten Mumie gleich, säulenhaft, schief, im Raum, der keine Charakteristika hat . . . Ich und Olga zittern um sie;- ich sage ihr: Wenn du dich erschießt, wird dein Gegner zum Tod verurtheilt. Bin aber überzeugt, sie zurückhalten zu können, habe Angst, dass bei ihrem Ehrgefühl doch ihr Entschluss nicht auf die Dauer verhindert werden kann - und denke, dass man sie nicht immer bewachen kann.-

- Heinis 26. Geburtstag.- - Trübe Feier.

Tel. O. wegen Aenderung Reisepläne; sie wollte gleich mit uns allen; nach München resp. Hohenschwangau;- und dann erst Venedig;- was schon wegen Arnoldos Urlaub unmöglich. Da ich ihr das erkläre - ist sie sofort ungehalten;- wie Arnoldo und Heini dann zu ihr in die Pension gehn, fügt sie sich natürlich ohne weitres.-

Dictirt Tgb. Lili weiter.-

- O. den ganzen Tag abweisend,- wie nur sie es, auch unter solchen Umständen sein kann . . . Die Unveränderlichkeit ihres Wesens;- der tiefe Mangel an Einsicht;- die Unfähigkeit eine andre Meinung auch nur zu ertragen als die eigne,- die Gabe, ringsherum eine Atmosphäre des Schuldigfühlers zu verbreiten, hat etwas erschütterndes. Dora kam gegen Abend, ich sprach eine Weile allein mit ihr: O. ist tief verbittert - dass ich nicht einfach ohne jede Rücksicht auf C. P. alles weiter verfüge. Wie sie mir in jenem ersten Gespräch sagte. „Sie soll sich umbringen.“ - Was natürlich so nicht gemeint ist und doch ihre innerste Stimmung wiedergibt . . . „Mich nicht belasten . . .“ darauf allein käme es an.- Wie wohl thäte - wenn jetzt etwas wohl thun kann - continuirliche Güte, Verstehn, wirkliches Verstehn - nicht nur von sich selbst aus . . .- Ich begleite Dora zum Auto;- heute Abend fahren sie alle an den Karersee.-